



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

LXIII. Homer, eine Enzyklopädie

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

lage), denen die vorstehenden Ausführungen gelten, sind bisher nicht gedruckt. Die Originalhandschrift des Werkes, ursprünglich 7 Bände, später in 10 Bände geteilt, von dem Neffen des Verfassers der Stadt vermacht, kam in Privatbesitz, von da nach mannigfachen Schicksalen 1658 an den Papst Alexander VII., gehörte aber von dann an der Bibliothek des Fürsten Chigi an. Abschriften des Werkes wurden seit dem 16. Jahrhundert vielfach gemacht.

Tizio beginnt seine Chronik 1506. Er will aber nicht bloß Zeitgeschichte darstellen, sondern rekapituliert die Ereignisse von Siena ausführlich von 1300 an mit einer kurzen Einleitung über die frühere Zeit; die letzten Notizen sind vom August 1528. Der Historiker benützt eifrig Quellen: die lateinischen und italienischen Chroniken und Geschichtswerke des 15. Jahrhunderts, auch handschriftliche, besonders Briefe und Urkunden — freilich ohne daß er sich bemüht fühlt, jedesmal seine Quelle anzugeben, verschmäht auch mündliche nicht: Berichte von Reisenden, Kaufleuten, Mönchen, die durch Siena kommen. Besonders dankenswert sind seine vielfachen Anführungen von Inschriften, Umschriften auf Medaillen usw. Er bleibt in Siena ein treuer Sohn seiner Vaterstadt und spricht gern von ihr. Im ganzen beschränkt er sich auf die Ereignisse Sienas für die Zeit, da er jener Stadt noch nicht angehört; seitdem er selbst dort weilt, behandelt er die italienischen Ereignisse im allgemeinen.

LXIII.

(Zu Seite 281, Anm. 1.)

Homer, eine Enzyklopädie. Bereits damals fand man, daß schon Homer allein die Summe aller Künste und Wissenschaften enthalte, daß er eine Enzyklopädie sei. Vgl. Codri Urcei opera, Sermo XIII, Schluß. Seine Worte: (Sermo XIII, habitus in laudem liberalium artium; Opera ed. Ven. 1506, fol. XXXIIIb) lauten: Eia ergo bono animo esto: ego graecas literas tibi exponam et praecipue divinum Homerum a quo ceu fonte perenni, ut scribit Naso, Vatum pieriis ora rigantur aquis. Ab Homero grammaticam discere poteris, ab Homero rhetoricam, ab Homero medicinam, ab Homero astrologiam, ab Homero fabulas, ab Homero historias, ab Homero mores, ab Homero philosophorum dogmata, ab Homero artem militarem, ab Homero coquinariam, ab Homero architecturam, ab Homero regendarum urbium modum percipies et in summa quicquid boni quicquid honesti animus hominis discendi cupidus optare potest in Homero facile poteris invenire. Ähnliches auch in Sermo VII

und VIII, Opera fol. XXVI sqq., die sich nur auf Homer beziehen. Dagegen führte, freilich ein Jahrhundert früher (c. 1368), Salutati (Briefe I, 68) aus, daß Homer nicht unübertrefflich sei.

LXIV.

(Zu Seite 282, Anm. 3.)

Antikisierung der Namen. Begreiflicher Weise bemächtigten sich die lächerlichen Weibspersonen in Rom der volltönendsten antiken Namen Giulia, Lucrezia, Cassandra, Porzia, Virginia, Pentesilea etc., womit sie bei Aretino auftreten. (Daß die Kurtisanen ihren Namen änderten — die Namen sollten plus relevés und plus sonores sein —, sobald sie ihr Gewerbe angingen, sagt Delicado Lozana I, 199; wofelbst eine Aufzählung einiger Namen.) — Zu sorgfältiger Auswahl der Namen rät L. B. Alberti, della famiglia, opp. II, p. 171. Maffeo Vegio warnt de educatione liberorum lib. I, c. X. vor nomina indecora barbara aut nova, aut quae gentilium deorum sunt; Namen wie Nero schänden, dagegen könnten Namen wie Cicero, Brutus, Naso, Maro, qualiter per se parum venusta propter tamen eximiam illorum virtutem gebraucht werden. — Ein Priamus da Lezze ist Mitglied des Rats der Zehn in Venedig 1516, Sanuto vol. XXIII passim; ebenso gibt es 2 Priamus aus der Familie Malipiero das. XX. — Interessant ist, daß Xycho Rizzi zwar seinen Namen verändert: Sicco Polentone, aber nicht oder höchstens halb latinisiert, denn Polentone kommt von dem Gericht polenta. — Die Töchter des Sicco Polentone (vgl. sein Testament 1445) heißen Perpetua, Penelope, Patientia, Segarizzi, S. LXXX. — Der mailändische Humanist Piattino Piatti ließ sich Plato oder Platus (?) nennen, fand in Lancino Curzio einen Dichter (1521), der sang: tuo Platoni, a quo forte domus fluit verenda. Ein späteres Mitglied der Familie ließ eine Büste des Philosophen errichten a quo originem et ingenium refert, Arch. stor. lomb. 31, 6. 8. — Vielleicht liegt etwas Blasphemisches darin, daß Pietro Aretino seinen Schwiegersohn Dietallevi in Deus Levis latinisiert, Arch. Ven. 29, 197 sq. Hierher gehört, daß Jakob Mantino den Familiennamen des Papstes Paul III. (dessen Leibarzt er war, vorher 1528 Professor in Bologna): Farnese aus dem Etruskischen und Hebräischen als Hirt, Herr erklärte: Vogelstein-Mieger II, 96. — Man mag es als Ironie bezeichnen, daß Fr. Sassetti, der seinen zehn ehelichen Kindern einfache bürgerliche Namen gibt, seinen natürlichen Sohn Ventura nennt. Warburg, S. 130. (Vgl. oben S. 22.)